

Franckesche Stiftungen zu Halle

In sonderbahrer Gnade Gottes nunmehr Entdeckter Schlüssel Zur Wahren Zeit-Rechnung und gewisser Auslegung der in der Offenbahrung des heiligen ...

Putlitz, Leopold Friedrich Gans

Hamburg, 1712

VD18 1144164X

Das XX. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190174

thät für ihm/ durch welche er verführet/ die das Mahlzeichen des Thiers nahmen / und die das Bilde des Thiers anbeteten. ²⁹ Lebendig wurden diese beyde in den ³⁰ feurigen Pful geworffen/ der mit Schwefel brannte.

v. 21. Und die andern wurden erwürget mit dem ³¹ Schwerdt des / der auf dem Pferde saß/ das aus seinem Munde gieng/ und alle ³² Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

29. Lebendig.

Wie sie noch in ihrer Gewalt und Herrschafft die Regierung hatten.

30. Feurigen Pful.

Ist der geistliche und auch ewige Tod/ da ein ewig-qvā-lender Gestand auf die stinckende Lehr und Lebens-Feinden folgen wird.

v. 21.

31. Schwerdt.

Ist das Wort Gottes und dessen Predigt.

32. Vögel.

Alle Schulen und Universitäten und derselben Lehrer und Lernende bekamen zu ihrem Unterhalt und Versorgung aus der Papistischen Geistlichkeit/ Gütern und Einkünften vollkommene Mittel und Gehalt.

Das XX. Capitel.

Und ich sahe einen Engel vom Himmel saß/ ren/ der hatte den Schlüssel zum 2. Abgrund

v. 1.

1. Schlüssel

Gewalt und Macht über den Satan und sein Reich.

2. Abgrund.

Ist die Papistische Lehre/ von der Apostolischen und göttli-

chen Gewalt des Päpstlichen Stuhls in der ganzen Kirchen/ dann aus diesen Abgrund sind alle andere böse Lehren in der Kirchen theils hergekommen/ theils daher bestätigt und öffentlich approbirt worden.

grund / und eine grosse 3 Kette in seiner 4 Hand.
v. 2. Und er; griff den Drachen / die alte Schlange / welche ist der Teufel / und der Satan / und band ihn 7 tausend Jahr.

M 4

v. 3.

3. Kette.

Etliche legen es aus von der Lehre oder Predigt des Evangelii / welche in ihren Artickeln als eine Kette feste und wol zusammen hanget. Andere vor die göttliche Providens und Versehen / welche den Teuffel Zeit / Ziel / und Maß setzet.

4. Band.

Ist die Allmacht Gottes.

v. 2.

5. Griff.

Mit Gewalt als wie einen Gefangenen / der in seinen fernern Thun durch die gefängliche Annehmung gehindert wird.

6. Band.

Ihm ward die Freyheit genommen / seine Gewalt wider die Evangelischen öffentlich auszuüben.

7. Tausend Jahr.

Hier ist die Frage / ob diese tausend Jahr eine Zeit allhier bedeuten? und wann solches / welches die Länge dieser Zeit sey? und lezlich wo der Terminus à quo anzutreffen / da diese Zeit ihren Anfang nehmen soll?

Die erste Frage werden alle Ausleger mit Ja beantworten / wie es dann auch nicht anders ist; bey der andern Frage hat mich sehr verwundert daß etliche Ausleger die Länge solcher Zeit Literaliter und nach dem Buchstaben verstehen wollen / da doch keine einzige Prophetische Zahl dergestalt auszulegen; wie lang aber die Zeit sey / welche allhier tausend Jahr genannt wird / ist nicht so leicht ersichtlich / erstlich hab ich nehmen wollen / daß das Wort Tausend eine Vollkommenheit in dieser Zeit anzeige / wie sonst in vielen Schriftstellen / die Zahl von tausend pro summo & perfectissimo numero genommen wird / und eine Perfection oder Vollkommenheit in der Sache / dabey es steht anzeigt / und wäre also durch tausend Jahr ein vollkommen Jahr / und durch dieses 360. Jahr nach denen Tagen zu verstehen; nachmahls aber / habe ich diese Meynung fahren lassen / da ich nachgedacht / warum der heilige Geist

v. 3. Und^s warff ihn in den Abgrund / und² ver-
schloß

Geist dieser tausend Jahr / sechs-mahl gedencke / und zwar ohne Noth; daher ich auf die Gedanken gekommen / daß diese 6. mahl angeführte Jahre auch 6. mahl zur Jahr-Rechnung zu bringen wären. Nun stehe Ps. 90. v. 4. Tausend Jahr sind für dir wie ein Tag / welches auch 2 Petr. 3. v. 8. wie-derhohlet wird / daher nun gebe ich / tausend Jahren / die Jahre eines Tages / daß sind wie in fine regularum auch ad c. 9. v. 15. notiret worden / 40. Jahr / diese 40. Jahr 6 mahl gerechnet / weil dieser tausend Jahr 6. mahl gedacht wird / v. 2 3 4. 5. 6 7. machet 240. Jahr / welches die Zeit von zwey eingelen vollkommnen Jahren / item von 2. Leuch-tern / und ein vollkommen Chronos oder solche Zeit ist / darvon 7. vergleichen die ganze Jahr-Zahl der offenbahrten Kirchen-Geschichte machen / und das wäre nun nach meiner Meynung die Länge von diesen tausend Jahren.

Nun kommt die dritte Frage / wann die Tausend / oder 240. Jahr angehen sollen? da antworte ich / von Zeit der Bindung des Satans; dieses Binden aber / und die darauf

gefolgte Versiegelung ist / wie ich davor halte / von der Zeit anzunehmen da der Religions-Friede in Teutschland Anno 1554. gemacht worden. Dann da ist / der Satan gleichsam gebunden worden / den freyen und öffentlichen Gottesdienst nicht mit öffentlicher Macht mehr zu hindern / und keine allgemeine Verfolgung / wider die Evangelischen zu erwecken. Und solcher gestalt würde das Ende solcher tausend Jahr / fallen in das Jahr da man nach Gottes Willen schreiben wird 1794. wie dann auch die vollkommene Jahr-Rechnung dieses ganzen Gesichts mit vorhergesagten herausgezogenen Jahren zutrifft Und so viel von der Rechnung dieser tausend Jahr.

v. 3.

8. Warff.

Der Drache mußte bleiben in denen Reichen von Spanien / Italien / und andern Ländern da der Papst noch seine Oberherrschafft in den Kirchen-Wesen zur der Zeit der Reformation behalten hatte.

9. Verschloß.

Dasselbst wurde er gleichsam eingeschlossen.

schloß ihn / und ¹⁰ versiegelt oben darauf / daßer nicht
mehr ¹¹ verführen solt ¹² die Heyden / biß daß voll-
der würden ¹³ tausend Jahr / und ¹⁴ darnach muß er
¹⁵ loß werden eine ¹⁶ kleine Zeit.

v. 4. Und ich sahe ¹⁷ Stühle und ¹⁸ sie saßen
M 5 sich

10. Versiegele.

Und durch den von Gott
wunderbahr verliehenen Reli-
gions-Frieden gleichsam das
Siegel der Bestätigung auf-
gedruckt / daß die Bindung des
Drachen vor Ablauf derer von
Gott-bestimmten und vor an-
geführten Jahren nicht gelöst
werden solte.

11. Verführen.

Zur allgemeinen öffentlichen
und gewaltsamen Verfolgung
der Evangelischen / als zur Zeit
der Waldenser / Albigenser
und Hussiten geschehen / in der
irrigen Meynung / als thäten
sie Gott dadurch einen Dienst.

12. Die Heyden.

Sind die Blutgierige Bet-
tel und ander Orden der Mün-
che.

13. Tausend Jahr.

Diß ist das andermahl / da
der tausend Jahr gedacht wird.

14. Darnach.

Nach Ablauf der von Gott
bestimmten und vorerwehnten
Zeit.

15. Loß werden.

Zu thun was er vorher mit

denen Waldensern und Hussi-
ten gethan.

16. Kleine Zeit

Ist das vierdte Theil von
einem vollkommenen Chronos,
nemlich 60. Jahr / welche nach
ihren Beschluß von 1794. anzu-
rechnen / da der Drache wieder
loß werden soll / eintreffen ins
Jahr 1864. so daß noch 9. Jahr
biß zu den letzten Jahr dieser
Offenbarung übrig seyn / da
es mit dem Papstthum gesche-
hen seyn wird.

v. 4.

17. Stühle.

Eine verblühmte Vorstel-
lung der Kirchen-Regierung/
denn auf den Stuhl sitzen so
viel heisset als regieren.

18. Sie.

Etliche legen es aus von denen
Heyden / deren zuvor gedacht
werden andere von denen See-
len der Enthaupteten. Der
Vers ist hier im Griechischen
was dunkel / und ich selbst weiß
noch nicht / was beym Anfang
dieses Verses ich vor eine Er-
klärung annehmen oder geben
soll.

sich darauf / und ihnen ward gegeben das Gericht / und die Seelen der Enthaupteten um des Zeugniß Jesu / und um des Worts Gottes willen / und die nicht angebetet hatten das Thier / noch sein Bild / und nicht genommen hatten sein Mahlzeichen an ihre Stirn / und auf ihre Hand / diese ¹⁹ lebeten und ²⁰ regierten mit Christo ²¹ tausend Jahr.

v. 5. Die andern ²² Todten aber wurden nicht wieder ²³ lebendig / biß daß tausend Jahr ²⁴ vollendet wurden. Diß ist die ²⁵ erste Auferstehung.

v. 6.

19. Lebereten.

Nemlich die standhaften Zeugen Jesu / geistlicher Weise im Glauben des Sohns Gottes / und ließen sich durch keine Verfolgung davon abwendig machen / das Thier und sein Bilde anzubeten / oder seine Mahlzeichen anzunehmen.

20. Registrieren.

Als Triumphirende Könige über alle ihre geistlich- und leibliche Feinde / durch ihr beharrliches Zeugniß von Jesu und seiner wahren Lehre / mitten in denen erschrecklichen Verfolgungen.

21. Tausend Jahr

Sind wie vor erwehnet 40. Jahre / so lange wird etwa die schwere Verfolgung wären.

v. 5.

22. Todten.

So abgefallen waren von

dem Zeugniß Jesu und das Thier und seine Bilde / angebetet / und sein Mahlzeichen angenommen hatten.

23. Lebendig.

Blieben in ihren Abfall ohne Bekehrung / oder hatten kein geistlich Leben in Jesu behalten.

24. Vollendet.

Biß die etwa 40. Jährige Verfolgung ein Ende und das Evangelium nun wieder überall frey und öffentlich geprediget worden.

25. Erste Auferstehung.

Nemlich da ein gefallener Sünder durch die Gnade Gottes aus dessen Wort wieder in der Buße aufgerichtet wird / durch den Glauben an Jesu von seinen vorigen Sünden Tod aufzustehen / zum neuen Gott dienenden Leben.

v. 6. ²⁶ Selig ist der und heilig / der ²⁷ Theil hat
ander ersten Auferstehung / über solche hat der ²⁸ an-
der Tod keine Macht / sondern sie werden ²⁹ Prie-
ster Gottes und Christi seyn / und ³⁰ regie-
ren

v. 6.

26. Selig.

Dieser Vers gehöret nicht zu
der Verkündigung der Kir-
chen-Geschichte / worvon vor
und nachher gehandelt wird /
sondern ist ein Spruch der Leh-
re / handelnd von dem seligen
Stande und Wandel der zu
GOTT bekehrten Sünder / und
nur darum nach meiner Mey-
nung hier angezogen / weil er
von solcher Materie handelt /
darvon hier Exempel angefüh-
ret / und damit auch der 1000.
Jahr zu sechs unterschiedlichen
mahlen hier erwähnet werden
könnte / versus hic non est hi-
storico propheticus, sed mere
doctrinalis exceptis verbis
mille annorum.

27. Theil hat.

Nämlich der mit andern
Gläubigen von dem Tode sei-
ner Sünden / durch das Wort
Gottes von der Buße und
Glauben an Jesu erwecket /

und wieder gläubig worden /
und also zum neuen gottseligen
Leben auferstanden ist.

28. Andere Tod.

Der Tod der ewigen Ver-
dammniß.

29. Priester Gottes.

Die ihre Leiber zu einem le-
bendigen Opfer GOTT bege-
ben / auch ihm die Opfer der
Buße / des Gebets / Lobes /
Dankes / Milbigkeit gegen
die Armen und dergleichen täg-
lich bringen.

30. Regieren.

Über alle ihre geistliche Fein-
de / als den alten Adam oder
ihr eigen Fleisch / Welt / Teuf-
fel ; Wie dann von solcher Re-
gierung unten c. 22. v. 5. gesagt
wird / daß die Knechte Gottes
werden regieren in alle Ewig-
keit.

ren ³¹ mit ihm ³² tausend Jahr.

v. 7. Und wenn ³³ tausend Jahr ³⁴ vollendet sind/
wird der Satanas ³⁵ loß werden aus seinem ³⁶ Gefängniß.

v. 8.

31. Mit ihm.

Nehmlich in der Krafft des allgemeinen Regierers Christi/welcher auch in den Befehlten durch seinen Geist die Mit-Regieru. 3. hat / und daß sie mit Christo / und Christus mit ihnen in einer Regierung der geistlichen Feinde stehen.

32. Tausend Jahr.

Hier ist die Particula *Ta* bey den tausend Jahren ausgelassen/welche Particul soust in den vorigen Versen stehet/ als n. 3. 4. 5. wie auch im 7ten/ anzusetzen / daß hier nicht geredet werde von einer gewissen Zeit/wie bey den übrigen angeführten 1000. Jahren / sondern diese 1000. Jahr heißen hier in sensu doctrinali den ganzen Tag des Lebens/ oder die ganze vollkommene Lebens-Zeit der Gläubigen in der streckenden Kirche auf Erden / welche Lebens-Zeit durch die 1000. Jahr allhier / wegen der oben n. 26. angeführten Ursache vorgestellt wird.

v. 7.

33. Tausend Jahr.

Hier stehet die Particula *Ta* wieder/welche auch v. 3. 4. und 5. nicht aber v. 6. stehet/ und anzeigt / daß von denen 1000. Jahren wieder die Rede allhier sey / in welcher Zeit nach den Inhalt des 2ten Verses der Teuffel gebunden seyn solte.

34. Vollender.

Nehmlich nach 240. Jahren von Zeit der Bindung so Anno 1554. geschehen/ anzurechnen.

35. Loß.

Oben v. 3. Die dem Satan auf eine Zeitlang benommene Macht/ wird ihm aus heiligen göttlichen Gericht wieder von Gott zugelassen werden / durch die letzte Feinde/ die beruhigte Kirche zu beunruhigen.

36. Gefängniß.

In denen Ländern/ da er die vorige Jahr über sein Wesen vornehmlich gehabt.

v. 8. Und wird ³⁷ ausgehen / zu ³⁸ verführen die
³⁹ Heyden in den ⁴⁰ vier Oertern der Erden / den
⁴¹ Gog und ⁴² Magog / sie zu ⁴³ versammeln in einen
⁴⁴ Streit / welcher ⁴⁵ Zahl ist wie der Sand am
 Meer.

v. 9. Und sie ⁴⁶ traten auf die ⁴⁷ Breite der Er-
 den/

v. 8.

37. Ausgehen.

Aus göttlicher unerforschli-
 cher aber doch gerechter Zulas-
 sung / 1. B. Könige 22. v. 22.

38. Verführen.

Zu einer allgemeinen öffent-
 lichen und blutigen Verfol-
 gung der Evangelischen.

39. Heyden.

Die Münche.

40. Vier Oertern.

Aus denen 4. Mönchs-Or-
 den / sonderlich der Bettel-
 Münche oder aus der ganzen
 Kirche.

41. Gog.

Dies Wort heist Hoch / und
 sind damit die den Nahmen
 nach Arme und Niedrige / ih-
 ver vermeinten Heiligkeit aber
 nach hochmüthige Bettel-Mön-
 che gemeint.

42. Magog.

Heist auch Hoch oder Hohelt/
 deutet auf die andern Mönche/
 sonderlich die Jesuiten / welche

sich einer Hohelt über alle Re-
 gular Clericay annehmen.

43. Versammeln.

Diese werden aus allen ih-
 ren Klöstern in den ganzen
 Papstthum sich als grosse Krie-
 ges-Heere zusammen thun.

44. Streit.

Mit den Evangelischen / sie
 durch eine allgemeine und ge-
 waltsame Verfolgung auszu-
 rotten.

45. Zahl.

Ihre Heere werden vor gros-
 ser Menge fast nicht zu zählen
 seyn / wie dann auch die Mün-
 che gleichsam der Sand sind/
 des Catholischen Kirchen-
 Meers.

v. 9.

46. Traten.

Sie zogen mit ihren Heeren
 herauf.

47. Breite.

Über die ganze Evangelische
 Kirche in allen Ländern.

den / und ⁴⁸ umringeten das ⁴⁹ Heerlager der Heiligen und die ⁵⁰ geliebte Stad / und es fiel das ⁵¹ Feuer von Gott aus dem Himmel und ⁵² verzehret sie.

V. IO.

48. Umringeten.

So daß die Evangelische Christenheit in allen Orten mit solchen grossen Heeren ihrer Feinde umgeben war.

49. Heerlager.

Die Evangelische auf Erden mit allen diesen und vornemlich ihren geistlichen Feinden streitende Kirchen.

50. Geliebte.

Sonderlich in Teutschland und zugehörigen Reichen und Landen. Und darmit jemand nicht meynen möge / daß solche Verfolgung wegen Macht der Evangelischen Fürsten und Potentaten nicht werde geschehen können / so will ich demselben aus denen Propheten zeigen / daß zu solcher Zeit die Evangelische Kirche und Christenheit ohne Mauern seyn werde / das ist / es werden zu der Zeit wenig Evangelische Fürsten und mächtige Stände mehr seyn / und die noch seyn möchten / werden entweder zu schwach seyn / dieser Verfolgung zu widerstehen / oder werden sich von den Papst und

Mönchen listiglich bereden lassen / daß sie als Mauern nicht um die Evangelischen stehen wollen / sie aus dieser allgemeinen Verfolgung zu erreichen.

51. Feuer.

Dieses bedeutet Spaltung und Trennung / und zeigt an / daß Gott endlich mit seinem Zorn-Gericht sich werde wider solche Feinde aufmachen / und unter ihnen etne solche Uneinigkeit und Trennung verursachen / daß sie sich selbst am Ende solcher Verfolgung aufreiben und vertilgen werden; worvon man die Gleichnisse und Vorbilder lesen kan / von der Schlacht der Cananiter bey Josua / wie auch von Gideons Streit mit den Midianitern / (Midianiter aber heissen nach der Grund-Sprache Regulares) und Josaphats Sieg wider die Feinde Gottes.

52. verzehret.

Diese Trennung und wider einander gehende Schwerdtter werden ihren Untergang verursachen.

v. 10. Und ¹³ der Teufel/ der sie verführet/ ward
geworffen in den ¹⁴ feurigen Pful und Schwefel/
da das Thier und der falsche Prophet war / und wer-
den gequälet werden Tag und Nacht / von Ewig-
keit ¹⁵ zu Ewigkeit.

v. 11. Und ich sahe einen grossen weissen
Stuhl / und den / der darauf saß / für welches
Angesicht flohe ¹⁶ die Erde / und der ¹⁷ Himmel/
und

v. 10.

¹³. Der Teufel.

Der Satan und Regente
von dem Mönchs-Orden.

¹⁴ Feurige Pful.]

Siehe Joh. 19. v. 20. und die
Erklärung dasebst.

¹⁵. Zu Ewigkeit.

Ohne alle Erlösung; worzu
sonst die lrrige Lehrer des so
genannten ewigen Evangelii/
vergebl. und betrügl. Hoffnung
machen/und damit die gefähr-
lichsten Fallstricke zur Einwill-
igung in die Sünde / weil
dieselbe doch nicht mit ewiger
Straffe belegen werden / son-
dern noch einmahl Erlösung zu
hoffen seyn würde/denen in der
Schrift nicht wohl erfahrenen
Seelen legen.

v. 11.

¹⁶. Die Erde.

Durch diese Erde verstehe
ich die Päpsti. mit weltl. Macht
und Herrlichkeit versehene
Geistlichkeit/oder die Secular-
Geistlichkeit.

¹⁷. Himmel.

Hiedurch verstehe ich die
Regular Geistlichkeit von den
Papisten/nemlich die Mönche/
Clerus enim apud illos dividi-
tur in secularem & regularem.
Die Mönchs-Orden aber wer-
den nach der Papistischen Mey-
nung/ und gemeinen Rede/ all-
hier Himmel genannt/weil sie
lehren/ daß der Mönch-Stand
sey ein rechter himmlischer
Stand / und wer darinn sich
begebe / der wäre als wenn er
in den heiligen Himmel selbst
käme.

und ihnen ward keine ⁵⁸ Städte erfunden.

v. 12. Und ich sahe die Todten beyde groß und klein stehen für Gott/ und die Bücher wurden aufgethan/ und ein ander Buch ward aufgethan / welches ist des Lebens/ und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern/ nach ihren Wercken.

v. 13. Und das Meer ⁵⁹ gab die ⁶⁰ Todten/ die darinnen waren/ und der ⁶¹ Tod und die ⁶² Hölle gaben die ⁶³ Todten/ die darinnen waren/ und sie wurden gerichtet ein jeglicher nach seinen Wercken.

v. 14. Und der ⁶⁴ Tod und die Hölle wurden

⁵⁸ Städte.

Vor Gottes Richt-Stuhl werden solche Papistische Stände nicht bestehen/ oder nach der Verzehrung der Heyden/ durchs Feuer Gottes/ nach den 9. Vers ganz nach der bisshero gehalten Qualität und Beschaffenheit aufhören.

v. 13.

⁵⁹ Meer.

Hierdurch verstehe ich die sogenannte Catholische oder Päpstliche Kirche.

⁶⁰ Todten.

Die darinn geistlichen Todes gestorben waren.

⁶¹ Tod.

Dies ist der Tod / dessen Cap. 6. v. 8. gedacht wird / nemlich der Papst mit seiner weltlichen Clerisey.

⁶² Hölle.

Die Regular Geistlichen oder der Mönch-Stand.

⁶³ Todten.

Die von ihnen geistlich erstödtete Seelen.

v. 14.

⁶⁴ Tod.

Nemlich der Stand der weltliche und Regular-Clerisey/ so wie derselbe in der Papistischen Kirche beschaffen gewesen.